



MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 3. April 2020

Herzinfarkt und Schlaganfall weiter ernst nehmen

Bei Symptomen dringend den Notruf informieren

Dringender Hinweis der Universitätsmedizin Greifswald: Wer Symptome eines Herzinfarkts oder eines Schlaganfalls spürt, sollte sofort den Notruf über die 112 informieren. Bei beiden Erkrankungen hänge der Behandlungserfolg vom Tempo ab, in dem die Betroffenen in ärztliche Behandlung kommen. Wegen der geringeren Patientenzahl in den vergangenen Wochen befürchten die Experten der UMG, dass Betroffene durch Corona verunsichert seien und sich daher nicht meldeten.

„Wir beobachten aktuell einen Rückgang der Schlaganfallvorstellungen“, berichtet Prof. Agnes Flöel, die Direktorin der Klinik für Neurologie: „Vor allem kommen weniger Patienten mit leichten Schlaganfällen.“ Das gleiche berichtet Prof. Stephan Felix, Direktor der Klinik für Inneren Medizin B, über Herzinfarkt-Patienten. Beide Experten befürchten, dass dies vor allem an der Verunsicherung liege, ob man an in der aktuellen Situation in ein Krankenhaus gehen solle. Doch Flöel betont: „Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall müssen unverzüglich im Krankenhaus behandelt werden! Es sind Akut-Erkrankungen, daher ist die Versorgung auch trotz der Covid-19-Pandemie sichergestellt.“ Würden die Betroffenen nicht behandelt, könne dies schwere Folgen wie beispielsweise Herzmuskelschwäche oder Herzrhythmusstörungen mit sich bringen, zu Lähmungen führen und schlimmstenfalls sogar zum Tod.

Typische Symptome für einen Schlaganfall sind einseitige Lähmungen oder plötzliche Sprachschwierigkeiten, Schwindelgefühl mit unsicherem Gang, plötzliche und sehr starke Kopfschmerzen sowie Sehstörungen. Bei diesen Symptomen müsse unbedingt der Notruf ausgelöst werden, unterstreicht die Klinik-Direktorin. Dies gilt auch für Symptome wie Schmerzen oder das Gefühl der Enge in der Brust, Atemnot, Brennen hinter dem Brustbein oder plötzlicher Angstschweiß. Sie weisen auf einen Herzinfarkt hin, der ebenfalls umgehend im Krankenhaus behandelt werden muss.

Pressesprecher:

Christian Arns

Walther-Rathenau-Straße 46, 17475 Greifswald

+49 3834 - 86 - 5288

christian.arns@med.uni-greifswald.de

www.medizin.uni-greifswald.de

www.facebook.com/UnimedizinGreifswald

Instagram/Twitter @UMGreifswald